WGaktuell

Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 12/13 **Nr. 1**

Warum nicht mal Frau Conde fragen

Neues Angebot am WG: die Schulsozialarbeit – hilft bei Stress und Sorgen

Montag/Mittwoch 12-13.30 Uhr, Dienstag/Donnerstag 8–9.30 Uhr, Raum B 204, Telefon 51695 - das ist der Zugangscode für die „Schulsozialarbeit“, die es seit diesem Schuljahr am Wieland-Gymnasium gibt. Mag der Name bürokratisch klingen, so vollzieht sich die Hilfeleistung unbürokratisch und in der Atmosphäre menschlicher Nähe. Dafür sorgt Tanja Conde (langes e), die seit 10. September zu den genannten Zeiten und nach Extra-Vereinbarung ans WG kommt, um bei persönlichen oder schulischen Problemen von Schülern (oder Lehrern) zu raten, zu vermitteln, zu heilen, wieder aufzurichten.

Die „gute, alte Zeit“ von festgefügten Strukturen ist vorbei: berufliche und familiäre Umstände sind oft zerfasert und angespannt, die soziale Schichtung der Gymnasiasten hat sich breit aufgefächert, es gibt ein G 8 mit Ganztagesbetrieb, das die Schüler erhöhtem Lerndruck aussetzt, lange auf die Schulbank zwingt und lange von zu Hause fernhält. Obwohl das WG viel tut, um Stress abzumildern, ist auch hier das Problempotenzial gewachsen.

Davor nicht die Augen zu verschließen und gegenzusteuern, war und ist ein Anliegen des Elternbeirats, erläutert Andrea Tiebel-Quast. Das Drängen der Eltern stieß bei der Schulleitung nicht auf Abwehr, und so wurde im Kontakt mit Jugend aktiv, der städtischen Jugendpflege-Institution (die dann auch die Trägerschaft übernahm), zum Schuljahresbeginn 2012/13 die Schulsozialarbeit eingerichtet, zunächst für zwei Jahre und mit 50-Prozent-Deputat.

Eine sinnvolle Entscheidung, betonen Andrea Tiebel-Quast und Tanja Conde nach den ersten Erfahrungen am Wieland-Gymnasium, das zu den noch wenigen Gymnasien im Land gehört, die Schulsozialarbeit anbieten (Haupt- und Realschulen praktizieren sie schon). Obwohl es ein unbequemes Thema ist, verschließt man nicht die Augen davor, dass Schüler und auf anderer Ebene auch Lehrer an Überforderung, Entheimatung und Anspruchsüberflutung leiden und dass daraus Streit, Leistungsabfall, Mobbing und Ausflippen ins Destruktive entstehen können.

Tanja Conde, gelernte Diplom-Sozialpädagogin (BA), bietet sich als Gesprächspartnerin an. Wer sie aufsucht, tut es freiwillig. Sie berät in Einzelfällen, in Klassen, in der Konfliktlösung unter Schülern oder mit Lehrern, in der Vermittlung von weiterführenden Hilfen; sie weiß um Tips für Eltern oder Interaktionsübungen in der Schule. Ihr Stil ist offen und sachbezogen, freundlich, verständnisvoll und lösungsorientiert. Sie lässt spüren, dass man keine Schwellenangst haben muss. Was man ihr anvertraut, bleibt vertraulich. Im B-Bau kann man sie aufsuchen, ohne dass es die ganze Schule mitbekommt. Sie fühlt sich angenommen, hat aber auch noch Kapazitäten frei und kann sich vorstellen, mehr als zwei Jahre und mit 100-Prozent-Bewilligung am WG zu bleiben, um über das Reagieren hinaus mehr in der Vorbeugung tun zu können. G. Dahinten

Hört zu, klärt und hilft: Tanja Conde. *Foto: Andrea Tiebel-Quast*

EDITORIAL

Liebe Schulgemeinde, nach dem sehr gelungenen Schulfest zum Ende des letzten Schuljahres und erholsamen Sommerferien nahmen, nun ohne die gemeinsame Kursstufe, 823 Schülerinnen und Schüler das Schuljahr 12/13 in Angriff. Endlich haben alle Klassen ihr Klassenzimmer in eigener Verantwortung. Es wird interessant sein zu sehen, ob dies im Rahmen der Fremdevaluation, die das Landesinstitut für Schulentwicklung in diesem Schuljahr durchführt, zur Sprache kommen wird. Informationen hierzu finden Sie unter „www.schule-bw.de/entwicklung“. Begonnen haben die Vorbereitungen für eine Schuldokumentation, und im Frühjahr stehen Online-Befragungen von Eltern, Lehrern und Schülern auf dem Programm. Am 18. und 19. Juni 2013 werden schließlich drei Evaluatoren vor Ort sein und Unterrichtsbesuche und Interviews durchführen. Ein Schulhausrundgang beschließt den Besuch. Danach folgt ein Evaluationsbericht, aus dem wir Entwicklungsmaßnamen ableiten können, die dann wiederum in eine Zielvereinbarung münden werden.
Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Herzliche Grüße
Ihr Wolfgang Schott

Themen, ns angehen

Schule ist mehr

Die polnisch-deutsche Gruppe in einer Donaufahrt-Zille beim Paddeln im Ratzengraben, fachkundig angeleitet von Martin Rösler (l.). Foto: Volker Arnold

++Schule ist mehr++++Schule

Fr. Kiehlmann (Museumspädagogin, 5. v.l.) und H. Brunecker (Leiter des Museums, 6. v.l.) im Kreis der Fachschaftsvertreter

AUSTAUSCH USA

Der USA-Austausch war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg
Während des Aufenthalts der WGler in den Vereinigten Staaten, in der Nähe von Atlanta/Georgia, konnten sowohl die Biberacher als auch die amerikanischen Schülerinnen und Schüler viele bleibende Erinnerungen sammeln, beispielsweise beim „Pumpkin Carving“, beim Schnitzen von Kürbisgeistern, vor Halloween.
Zu sehen sind (v.l.n.r.): Audrey Elliot (Collin Hill High School), Annelie Plachetka (10a), Susanne Bader (St.11) und Hanna Kling (10c).
Text: Julia Maier,
Foto: Scott Crook

Keine Angst vorm Ratzengraben

Austausch mit Schweidnitzer Schülern ging mit vielen neuen Erfahrungen in die nächste Runde

„Ich hätte nicht gedacht, dass deutsche Familien so umweltbewusst sind.“ „Deutsche sind oft sehr sportlich und leben sehr gesund.“ „Die Deutschen mögen es, wenn viel Luft [=Kohlensäure] in ihren Getränken ist.“

Diese und andere interessante Sätze konnte man hören, als die polnischen Schüleraustauschteilnehmer gefragt wurden, welche Erfahrungen in Deutschland sie besonders interessant und überraschend fanden. Vielfach gelobt wurden etwa auch die herzliche Atmosphäre in den Gastfamilien oder die guten Englisch-Sprachkenntnisse so vieler Deutschen. Und Polen wie Deutsche waren der Meinung, dass es sich sehr gelohnt hatte, beim jüngsten Schüleraustausch zwischen Schweidnitz und Biberach dabei gewesen zu sein.

Vom 15. bis zum 21. September fand nämlich der zweite Teil der jüngsten Schüleraustauschrunde zwischen WG und PG Biberach und dem 1. Lyceum Jan Kasprowicz in Schweidnitz statt – der Aufenthalt von 26 polnischen Schülerinnen und Schülern bei ihren Austauschpartnern in Biberach.

Ähnlich groß wie die Wiedersehensfreude bei der Ankunft der Polen war der Trennungsschmerz bei ihrer Abfahrt, und dazwischen lag eine ereignisreiche Woche, die gefüllt war mit Ausflügen, Besichtigungen, Lagerfeuerromantik, abenteuerlichen Bootsfahrten, Einblicken in die deutsche Schul- und Freizeitkultur und viel (englischsprachiger) Kommunikation.

Interessante Beobachtungen machten einige polnische Teilnehmer z.B. beim gemeinsamen Schulbesuch mit ihren Austauschpartnern. Hier wurde etwa mit Interesse registriert, wie oft die Schüler im deutschen Unterricht zu Wort kommen und dass hier Gruppenarbeit oder eigenständiges Arbeiten eine größere Rolle zu spielen scheint als im polnischen Unterricht.

Ein Ausflug nach München sollte allen Teilnehmern neben Gelegenheiten zum Shopping auch Einblicke in die dunklen Kapitel der jüngeren deutschen Geschichte geben. Deshalb standen neben Schloss Nymphenburg und anderen München-typischen Sightseeing-Objekten auch der Königsplatz als Zentrum des ehemaligen NSDAP-Parteiviertels oder die Feldherrnhalle als Schauplatz des gescheiterten Hitler-Putschs auf der Liste der Stadtbesichtigungsetappen. Positiv überrascht äußerten sich danach polnische Teilnehmerinnen, wie offen in Deutschland mit diesem Teil der deutschen Vergangenheit umgegangen wird und dass man viel dafür tut, um die Erinnerung an die Verbrechen des Dritten Reichs wachzuhalten.

Unterhaltungs- und Gute-Laune-Elemente im Programm kamen aber auch nicht zu kurz: Eine gemeinsame Zillenfahrt auf dem Ratzengraben im Wettrennen mit den Enten war dann doch sehr viel lustiger und weniger lebensbedrohlich, als einzelne Austauschteilnehmerinnen erwartet hatten. Und wie jedes Jahr wurde mit der Abschlussparty auch diesmal wieder mit allen musikalischen und tänzerischen und kulinarischen Mitteln erfolgreich verdrängt, dass der nächste Tag der Tag des Abschieds sein würde.

Unterm Strich kann der deutsch-polnische Schüleraustausch 2011/12 also in die vielen harmonischen, fröhlichen und erfolgreichen Austauschrunden seit 1991 eingereiht werden, die das gegenseitige Kennenlernen und Sich-sympatisch-Finden zwischen Deutschen und Polen weiter vorangebracht haben. Volker Arnold

Geschichte hautnah – Polnische und deutsche Schülerinnen und Schüler mit Begleitlehrern auf dem Königsplatz in München. Foto: Anna Furmankiewicz

Impulse für die Unterrichtsgestaltung

Weiterbildungsseminar mit dem Lions Club brachte auch WG-Lehrern nützliche Erkenntnisse

Unter der Zielrichtung „Erwachsen werden“ fand vom 11. bis 13. 10. am Wieland-Gymnasium ein vom Lions Club organisiertes Weiterbildungsseminar statt, an dem auch alle diesjährigen 7er-Klassenleiter des WG teilnahmen.

„Lions-Quest - Erwachsen werden“ ist ein Präventionsprogramm für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit dem Ziel der Förderung von Persönlichkeit, sozialen Kompetenzen und Gesundheit. Coaching statt Belehrung war das Motto, mit dem der Seminarleiter Fre Steen 27 Lehrerinnen und Lehrern aus zwölf Schulen das Programm in hervorragender Weise präsentierte.

An vielen praktischen Übungen konnten die Teilnehmer entdecken, erproben und dabei persönlich spüren, wie diese Methode wirkt. Im Verlauf wuchs die eigene Motivation für die Methode; die Klassenleiter erhielten wertvolle Impulse für die Unterrichtsgestaltung. Einige Übungen im Bereich Toleranz, Akzeptanz und Selbstorientierung werden sie im „Klassenrat“ mit ihren Siebtklässlern durchführen. Auch das Erkennen und Verhindern von Sucht- und Gew Fotolia_24083643 altpotenzial sind wichtige Themen, bei denen die Erkenntnisse aus Lions-Quest im Schulalltag weiterhelfen. Diese Fortbildung war zwar arbeitsintensiv, vermittelte jedoch viele Anregungen und Hilfestellungen zur positiven Beeinflussung der Klassengemeinschaften und der individuellen Kompetenzen der Schüler.

Annika Bittner, Heike Kucharczyk

PARTNER

Nach der Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft unserer Schule mit dem Museum Biberach trafen sich die Vertreter der beteiligten Fachschaften zu einem ersten Gedankenaustausch mit dem Leiter des Museums und der für uns zuständigen Museumspädagogin zu einem ersten Gedankenaustausch über Themenbereiche unseres Schulcurriculums, die im Lernort Museum verortet werden können. Erste Projekte wurden gleich nach der Sitzung vereinbart.

Austausch mit Genf - sehr attraktiv

Umfangreiches Besuchs- und Projekt-Programm mit der neuen französischen Partnerschule

Vom 17. bis 23. September besuchten die 35 Pioniere des Genf-Austauschs am WG ihre Partner in der Ecole Moser. Neben Unterrichtsbesuch, sportlichen Aktivitäten und Erkunden der Weltstadt Genf stand ein gemeinsames Kunstprojekt auf dem Programm.

Alle 70 Genfer und Biberacher Jugendlichen waren daran beteiligt, zwei Seiten eines in kleine Puzzleteile zerschnipselten Comics auf große Papierbögen zu übertragen, die dann zusammengesetzt einen großformatigen deutsch-französischen Comic ergaben. Jede musste mit jedem kooperieren, sich zur Gestaltung der Übergänge von Puzzleteil zu Puzzleteil verständigen - das erfolgte in allen den Jugendlichen zur Verfügung stehenden Sprachen. Das Ergebnis verziert nun das Foyer der École Moser, der neuen Partnerschule in Genf.

Ende Januar 2013 werden 41 Schüler/innen der jetzigen 8. Klassen des WG nach Genf reisen, darunter auch 14 Lateiner/innen. Im Juni 2013 erfolgt dann der Gegenbesuch in Biberach.

In Zukunft wird der Genf-Austausch als zweijähriges Projekt durchgeführt. Am Beginn von Klasse 7 erfolgen Bewerbung, Auswahl der Teilnehmer/innen und Zuordnung der Paare. Dann lernen sich die Schüler/innen in einem am Jahreslauf orientierten regelmäßigen Briefkontakt kennen. Der eigentliche Austausch findet in Klasse 8 statt. Anfang Oktober 2013 reisen die Biberacher nach Genf. Der Rückbesuch der Genfer in Biberach findet am Schuljahresende im Juni 2014 statt.

Die durchweg positiven Erfahrungen der Pioniere haben sich am Wieland-Gymnasium herumgesprochen. Der Austausch erfreut sich großen Interesses bei den 7. Klassen. Für die 38 Austauschplätze haben sich 72 Schüler/innen beworben. Im dritten Jahr wird daher der Genf-Austausch als reiner Französisch-Austausch durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler des Wieland-Gymnasiums und ihre Partner/innen von der Ecole Moser im Jardin botanique in Genf.
Text und Foto: Vera Hergenröther

SPORTLICHE LEISTUNG

Als nächstes in der Nationalmannschaft?
Die drei WG-Schülerinnen Larissa Mohr, Florine Hartnegg und Laura Mohr (v.l.n.r, Foto J. Einstein) spielen beim SV Alberweiler in der Frauen B-Junioren-Bundesliga. Ein Interview:

Wie lange spielt ihr schon Fußball?
Larissa: Ich spiele, seit ich 11 Jahre alt bin.
Florin: Ich seit 3 Jahren.
Laura: Ich seit 6 Jahren.
Wie lange spielt ihr schon beim SV Alberweiler?
Larissa: Schon immer.
Welche Liga spielt ihr?
Florin: Wir spielen in der B-Junioren-Bundesliga.
Wie oft trainiert ihr in der Woche?
Laura: 3 mal pro Woche.
Seid wann spielt der SV Alberweiler in der Bundesliga?
Florin: Die Bundesliga wurde dieses Jahr gegründet und wir sind dabei.
Auf welcher Position spielt ihr?
Larissa: Ich spiel' im Sturm.
Laura: Ich in der Innenverteidigung.
Florin: Ich in der Außenverteidigung.
Den wievielten Platz belegt ihr momentan in der Tabelle?
Larissa: Wir sind Siebte - von 10.
Habt ihr Chancen auf die Frauennationalmannschaft?
Larissa: Ich hab bei der Auswahl aufgehört, denn der Leistungsdruck hat keinen Spaß gemacht.
Interview: Leonie Ladel und Nina Eickmeier

Stefanie Reich: Wir danken Ihnen

Sie war Gründungsmitglied von WG-aktuell und scheidet nun nach 7 Jahren aus der Redaktion aus

Zu Beginn des neuen Schuljahrs - verbunden mit dem Ende der Schulkarriere ihrer Kinder - hat mit **Stefanie Reich** ein Gründungsmitglied von WG-aktuell die Redaktion verlassen.

Seit 2005 arbeitete Stefanie Reich als Vertreterin der Eltern an der Gestaltung der Schulzeitung mit und trug in den letzten sieben Jahren wesentlich dazu bei, das Schulleben mit all seinen Facetten auch aus Sicht der Eltern näher zu beleuchten. Sie war im Redaktionsteam eine konstante Größe, eine treue, verlässliche Mitarbeiterin, immer bereit, Themen und Aufgaben zu übernehmen. Auf der sechsten Seite, der Elternseite, erschien sie häufig als Autorin von Berichten und Kommentaren, und sie übernahm, wenn es „klemmte", bereitwillig auch andere Texte. Es war ein Gewinn, sie im Redaktionsteam zu haben. Wir werden sie vermissen. WG-aktuell und das ganze Wieland-Gymnasium danken Stefanie Reich für die engagierte Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. G. Dahinten, P. Junginger

Die SMV vor ihrem Tagungsgebäude Kloster Bonlanden

Die SMV bei der Arbeit *Fotos: Katrin Lehr*

Schulparty, Schule im Freien...

Die SMV leistet vieles, um den Alltag am WG durch Aktionen zu beleben

Der Unterricht ist das eine, Schulalltag bedeutet jedoch viel mehr. Die Schülermitverantwortung (SMV) trägt am WG dazu bei.

Das Ziel der SMV ist es, Schülern die Möglichkeit zu geben aktiv das Schulleben mitzugestalten. So können die Schüler zum einen gemeinsam mit Lehrern und Eltern an wichtigen Schulentscheidungen teilhaben, zum anderen bietet die SMV mit ihren Aktionen auch gute Gelegenheiten für gemeinsame Erlebnisse und jede Menge Spaß. Mit Freude und Engagement setzen sich Schüler für andere Schüler ein. In der SMV mitarbeiten darf jeder. Die Mischung aus Unter-, Mittel- und Oberstufe macht die SMV zum starken Team.

Wie in den vergangenen Jahren, nahmen auch dieses Jahr wieder 40 engagierte Schülerinnen und Schüler vom 17. bis 19. Oktober an dem von den Schülersprechern Nico Komarowsky und mir organisierten SMV-Seminar im Tagungszentrum Kloster Bonlanden teil. Begleitet wurde die Veranstaltung von unseren Verbindungslehrern Lehr und Wahler. Hier wurde der Jahresplan für das Schuljahr 2012/2013 erarbeitet. Entsprechend eigener Interessen konnten sich die Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren auf die verschiedenen Referate aufteilen. Mit den Themen Sport, Unterstufe, Umwelt und Soziales, Entertainment, Presse und - in diesem Schuljahr neu - „Unterricht im Freien " besteht die SMV derzeit aus sechs Referaten.

Das Sportreferat richtet sich an sportlich interessierte Schüler. Es organisiert jedes Jahr den Wintersporttag. Trotz des hohen Zeitaufwands für Planung und Durchführung stehen weitere Aktionen wie eine Stadionausfahrt im kommenden Frühjahr auf dem Programm.
Das Unterstufenreferat ist einzig und allein für die Unterstufe da, um den jungen Schülern das Schulleben zu bereichern, etwa durch den Unterstufenfasching, den Unterstufenbadeabend und Sportturniere aller Art.
Das Referat Umwelt und Soziales (USO) verkauft Kugelschreiber für einen guten Zweck, plant eine Musicalausfahrt und führt wieder den Frühlingsbazar durch, aus dessen Erlös ein soziales Projekt unterstützt wird. Der letztjährige Erlös aus dem Bazar ging an einen in Nepal praktizierenden Zahnarzt.
Das Entertainmentreferat sorgt mit Pausenmusik und dem Valentins-Tag für Abwechslung der anderen Art, informiert am Welt-Aids-Tag über die Krankheit und ihre Verhütung und plant nun sogar eine große SMV-Party.
Das Pressereferat besteht aus jeweils einem Mitglied aller Referate. Es kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit der SMV. Das Pressereferat informiert im laufenden Schuljahr über die WG-Homepage und die SMV-Tafel im Foyer über alle Aktionen.
Das neue Referat „Unterricht im Freien" erhofft sich über einen Charity-Walk und eventuell ein Konzert auf dem Pausenhof die finanziellen Mittel, um das erwünschte Projekt eines Klassenzimmers im Freien realisieren zu können.

Koordiniert wird die SMV durch die Schülersprecher; große Unterstützung leisten auch die beiden Verbindungslehrer. Interessierte Schüler dürfen gerne jeden zweiten Montag in der ersten großen Pause, im SMV-Zimmer im B-Bau vorbeischauen. Die SMV freut sich über jeden, der mitmacht. Felix Bader

VERBINDUNGSLEHRER

Die SMV wählt nach eigenem Beschluss zwei Verbindungslehrer um ein Jahr versetzt auf jeweils zwei Jahre mit deren Einverständnis.
Nach § 68 im Schulgesetz beraten die Verbindungslehrer die Schülermitverantwortung, unterstützen sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und erleichtern ihre Verbindung zu den Lehrern, dem Schulleiter und den Eltern. Sie können an allen Veranstaltungen der Schülermitverantwortung, insbesondere auch an den Sitzungen der Schülervertreter, beratend teilnehmen.
Die erste große Amtshandlung eines Verbindungslehrers am Wieland-Gymnasium ist meist das SMV-Seminar zu Schuljahresbeginn. Hier sieht man, wie die einzelnen Referate der SMV sich bilden und wie mit viel Freude und Engagement fast alle Aktionen der SMV geplant und beschlossen werden. Im weiteren Schuljahresverlauf helfen die Verbindungslehrer bei der Organisation und Durchführung der SMV-Aktionen wie z.B. Wintersporttag oder Frühlingsbasar.
Sie geben Interessen und Ideen der Schüler bezüglich des Schulbetriebs an die Schulleitung und die Elternvertretung weiter. Denn an der Gestaltung des Schulalltags sollen alle Parteien mitentscheiden. Wenn es einmal ein Problem zwischen Klassen oder einzelnen Schülern und Lehrern gibt, sprechen die Verbindungslehrer mit allen Parteien und helfen bei der Problemlösung. Dabei werden Informationen streng vertraulich behandelt und nur nach Absprache weiter gegeben
Kurzum: ein sehr umfangreicher und spannender Arbeitsbereich, auf dem man viel vom Schulleben außerhalb des Unterrichts mitbekommt! K. Lehr

Die Verbindungslehrer Katrin Lehr und Fabian Wahler Foto: SMV

von Eltern zu Eltern

news +++ news ++

Verabschiedung aus dem Elternbeiratsvorstand von Uli Ackermann und Stefanie Reich, die auch nach langjähriger Mitarbeit die WG-aktuell Redaktion verlässt Foto: Elternbeirat

FÖRDERVEREIN DER FREUNDE UND EHEMALIGEN DES WIELAND-GYMNASIUMS BIBERACH e.V.

Jugend fördern. Freundschaft pflegen. Schule unterstützen.

Sorge wegen drohender Einebnung von Schularten

Mitglied des Elternbeiratsvorstands am WG kritisiert massiven Angriff des Kultusministeriums auf die Gymnasien in B.-W.

Die Direktorenvereinigungen und Schulleitungen der Gymnasien in Baden-Württemberg üben heftige Kritik an den Plänen der Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer. Man befürchtet eine Einebnung von Schularten und einen Niveauverlust der Gymnasien.

„Es gibt keine Grundschulempfehlung mehr, es soll einen gemeinsamen Bildungsplan geben, und es ist ein Abschulungsverbot geplant“ sagte der FDP Fraktionsvorsitzende Rülke der „FAZ“. „Aus den Gymnasien werde eine `Gemeinschaftsschule`, egal welches Schild an der Tür klebt.“

Große Aufregung besteht bei den Schulleitungen der Gymnasien, seit langsam durchsickert, an welchen Plänen für die Schulen in Baden-Württemberg gearbeitet wird. Am 17. Oktober 2012 erreichten die Konzepte des Kultusministeriums unter der Leitung von Gabriele Warminski-Leitheußer (SPD) die Öffentlichkeit. Unterstützt durch Ministerpräsident Kretschmann (Grüne), der bislang den Plan des „Zwei-Säulenmodells“, bestehend aus Gemeinschaftsschulen und Gymnasien propagierte.

Ursprünglich sollte laut Winfried Kretschmann das Gymnasium als starke und eigenständige Schulform erhalten bleiben. Davon bleibt jetzt nicht mehr viel übrig. Laut Schulgesetz setzt der Besuch des Gymnasiums „insbesondere die Fähigkeiten, theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen, schwierige Sachverhalte geistig zu durchdringen sowie vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen, zu ordnen und verständlich vortragen und darstellen zu können“ voraus. Aber die Entwicklung des hierfür nötigen Abstraktionsvermögens, der Betrachtung komplexer Sachverhalte und die Vorbereitung auf wissenschaftliche Arbeitsweisen sind bei der Entwicklung des neuen Bildungsplans laut Direktorenvereinigung nicht beachtet worden. Wieder einmal wird unter großem Zeitdruck und ohne rechtzeitige Information eine neue Baustelle eröffnet und der Dialog mit der gymnasialen Öffentlichkeit nicht gesucht.

Was ist geplant? Bestehende Gymnasien sollen zwar nicht geschlossen , aber inhaltlich so umgestaltet werden, dass sie in das Konzept der „Gemeinschaftsschule“ passen. Das bedeutet, dass es gemeinsame, schulunabhängige Bildungspläne für Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien geben wird. Es wird lediglich eine sogenannte Niveaukonkretisierung für Gymnasien geben. Das Kultusministerium möchte zunächst die Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6), den Hauptschulabschluss und den Mittleren Bildungsabschluss neu konzipieren. Erst danach soll es eine Anpassung der gymnasialen Kursstufe geben. Insbesondere die Klassen 10 in G8 und Klasse 11 in G9 haben bislang kein Konzept. Die Schulleitungen der Gymnasien warnen entschieden, dass die Weiterentwicklung von G8 nicht erst in 3 Jahren stattfindet, vor allem nicht als „Aufsetzer“ auf einen Gemeinschaftsschulplan zu konstruieren.

Des weiteren soll den Gymnasien verboten werden, Schüler, die durch das Lernniveau überfordert sind „abzuschulen“. Das heißt, dass Gymnasien überforderte Schüler nicht mehr auf eine für sie angemessene Schulart schicken können.

Man will die Gymnasien in der neunten Klasse durchlässiger machen – um auch Hauptschülern den Wechsel auf das Gymnasium zu eröffnen. Was zwar positiv wäre, aber zur Folge hätte, dass die Gymnasien ihr Niveau auf die Bedürfnisse dieser Schüler anpassen müssten.

Mit größter Sorge sehen die Schulleiter/innen der Gymnasien in Baden-Württemberg die Bestrebung des Kultusministeriums, die Schularten einzuebnen.Um das zu erreichen, muss es einheitliche Lehrpläne geben. Da auch geplant sei, Spanisch als zweite Fremdsprache in den Gymnasien einzuführen, werde dies zum Rückgang von Französisch als zweite Fremdsprache führen. Da Spanisch an Realschulen jedoch nicht unterrichtet werde, sei ein Schulwechsel vom Gymnasium auf die Realschule nicht mehr möglich.

Ab dem Schuljahr 2016/2017 soll es eine einheitliche Abiturprüfung in allen Bundesländern geben. Wie wird die Erfolgsquote aussehen, wenn sich Bremen oder Berlin mit Sachsen, Baden-Württemberg oder Bayern messen sollen. Das Leistungsniveau muss also in den leistungsstarken Bundesländern gesenkt werden, um diese Einheitlichkeit zu erreichen! Nicht eine Anpassung nach oben ist zu erwarten, sondern es wird mal wieder unter künstlich erzeugtem Zeitdruck nach unten korrigiert, um alle Länder in ein Boot zu bekommen.

Das 8-jährige Gymnasium, so klagen viele Gymnasialleiter/innen, wird bei der geplanten Neu-Konzeption als Spezialfall gesehen, der die Durchlässigkeit des Schulsystems eher behindert als fördert. Gleichzeitig wird das für die Durchlässigkeit kompatiblere G9 (Gymnasium von Klasse 5-13) nur von 10% der Gymnasien als Schulversuch in Baden-Württemberg erlaubt. Es wird nicht klar wie das zusammenpassen soll.

Aus Sicht der Direktorenvereinigungen ist der „Fortbestand und die Zukunftsfähigkeit des Gymnasiums- und damit die Förderung der rund 300 000 gymnasialen Schülerinnen und Schüler, die in der Zukunft besondere Verantwortung in der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unseres Landes übernehmen sollen – massiv gefährdet.“

Durch die geplanten „Vergemeinschaftsschulen“ kann das Niveau der gymnasialen Kursstufe nicht mehr gehalten werden. Sollten die Konzepte so umgesetzt werden, wie sie geplant sind und die Gymnasien nur noch auf „Gemeinschaftsschulniveau“ vor sich hin dümpeln, wird der Geldbeutel der Eltern über das Bildungsniveau ihrer Kinder entscheiden. Nur „gutbetuchte“ Eltern könnten ihre Kinder auf private Gymnasien mit einem hohen Lernniveau schicken. Wo wird hier die eigentlich angestrebte Gerechtigkeit bleiben?

Andrea Tiebel-Quast

Ein Leben für den Jazz

Prof. Frank Sikora erhält den Kulturpreis des Landkreises Biberach

Prof. Frank Sikora (WG-Abi 1975, Sohn von Marianne Sikora-Schoek (WG-Abi 1949, viele Jahre VHS-Leiterin und Kulturreferentin der Stadt Biberach), studierte am renommierten Berklee College of Music in Boston, lehrt an der „Hochschule der Künste“ in Bern das „Orchideenfach“ Jazz, hat seit 1986 Lehraufträge für Arrangement und Gehörbildung an der Musikhochschule Stuttgart und seit 2004 an der Filmakademie Ludwigsburg und hat über 350 Instrumental- und Theorie-Workshops geleitet. Er ist Komponist und Autor des Standardwerks „Neue Jazz- und Harmonielehre“.

Am 12. Oktober 2012 wurde ihm im Bibliothekssaal Bad Schussenried von Landrat Dr. Heiko Schmid der „Kulturpreis des Landkreises Biberach“ verliehen. Dr. Klaus Weigele, Direktor der Landesakademie in Ochsenhausen, begann seine Laudatio mit der Einspielung einer Komposition für großes Orchester von Frank Sikora, die an Harmonien von Richard Strauss erinnert, und würdigte an Sikoras Kompositionen absolute stilistische Sicherheit, sich auf dem Terrain von Groove und Tempo, von Spannung und Entspannung, von Dynamik, Agogik und Artikulation virtuos zu bewegen. Sikora Weg begann als Jazzgitarrist; von 1991 an konzentrierte er sich verstärkt auf das kompositorische Schaffen und die Lehre an der Hochschule Bern. Sikora wird einen Teil seines Preisgeldes von 5000 Euro als Sonderpreis für den „Biberacher Jazzpreis“ stiften.

(Aus SZ und wikipedia zusammengefasst von Gottfried Schönberger)

Glück des Schmieds

Johannes Angele füllt mit Spezial-Schmiedeausrüstungen eine Marktlücke

Kunden aus der ganzen Welt nutzen Schmiedeausrüstungen „made in Reinstetten by Johannes Angele“ (WG-Abi 1973) und die Fachliteratur, die Angele im eigenen Buchverlag herausgibt.

„Wir füllen eine Marktlücke“, sagt der Maschinenbau-Ingenieur, der das Unternehmen 1988 von seinem Vater Anton Angele übernahm. Er liefert allerlei Schmiedetechnik und Zubehör für Berufs- und Hobbyschmiede, auch in skandinavische Länder, die bekannt sind für ihre Messerproduktion, außerdem nach Österreich, Italien, Frankreich, die Beneluxländer, Marokko und Äthiopien. Um Personal und Maschinen voll auszulasten, fertigt der Betrieb seit 20 Jahren Befestigungssysteme für Photovoltaikanlagen. Das Prestigeprojekt war 2002 die Befestigung der Solaranlage auf dem Dach der Messe München – bis dahin die größte Aufdach-Solaranlage der Welt. Auch die Unterkonstruktion der PV-Anlage auf dem Biberacher Bahnhof und auf dem Ulmer Parkhaus Deutschhaus kommen aus Reinstetten bei Ochsenhausen. Neben Schmiedeherd, Rauchabzug, Amboss und Zangen hat Angele auch zahlreiche Fachbücher zum Schmiedehandwerk und zur Heimatgeschichte in seinem Leistungskatalog. Die Firma bietet auch Schmiedekurse an: www.angele.de (SZ vom 16.11.12, zusammengefasst von G. Schönberger)

FRÜHER+HEUTE+MORGEN

Christoph Schrewe (WG-Abi 1983), führte Regie im Film „Die letzte Fahrt“, der im Rahmen der 34. Biberacher Filmfestspiele am 2. und 3. November im Traumpalast gezeigt wurde.

Cornelia Lanz, Mezzosopranistin, sang bei einer gelungenen Soiree zur „Sternenfreundschaft zwischen Richard Wagner und Franz Liszt“ im Foyer der VHS Lieder der beiden Komponisten.

Prof. Dr. Dieter Senghaas (WG-Abi 1960): Friedensforscher an der Uni Bremen fügte nach dem Ende des Ost-West-Konflikts sechs grundlegende Bedingungen dauerhaften Friedens zum „zivilisatorischen Hexagon“ zusammen, gehört laut „Themenheft zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für das Zentralabitur 2014“ (Klett-Verlag) in eine Reihe mit den philosophischen Klassikern Thomas Hobbes und Immanuel Kant (Schwäbische Zeitung vom 21.8.2012), Autor mehrerer Bücher (siehe wikipedia: Senghaas Dieter)

ERFOLGREICHE AKTION

Wie bereits im Vorjahr wurden an den Pflegschaften **WG-Schul-Familienkalender** zum Preis von 9 € verkauft. Die abgebildeten, sehr schönen Motive stammen natürlich aus dem Kunstunterricht. Der Reinerlös aus dem Verkauf der Kalender in Höhe von ca. 350 € kommt Projekten des WG zu Gute. Darüber hinaus konnten 41 neue Mitglieder für den Fördervereingewonnen werden. Somit wieder eine gelungene Aktion, die nächstes Jahr wiederholt werden sollte. Allen Käufern ein Dankeschön.

SPENDE

USA-Austausch:
Der Ehemalige **Uwe Horstmann** machte für den diesjärigen Austausch großzügigerweise eine Spende in Höhe von 468 €. Er selbst konnte zu seinen WG-Zeiten auch am Austauschprogramm des WG teilnehmen. Herzlichen Dank!
Nachahmer sind herzlich willkommen!

N A M E N

Unsere neue Kollegin für Bildende Kunst und Erdkunde: Anika Bittner. Willkommen am Wieland-Gymnasium!
Foto: J. Einstein

Erfolgreicher Wettbewerb: Michael Kern, Stufe 12 des Wieland-Gymnasiums und Mitglied des Schülerforschungszentrums Südwürttemberg in Ulm, holte beim Physik-Weltcup mit seinem Team die Silbermedaille. Herzlichen Glückwunsch!

A K T I O N

„Verliebte ohne Eifersucht“
Die Wieland-Gesellschaft hat ein Buch mit Zitaten des Namensgebers unserer Schule publiziert. Dem Leser tut sich eine vergnügliche und kurzweilige geistige Fundgrube mit zahlreichen Illustrationen auf. Anlässlich der Buchvorstellung im Foyer des Neuen Rathauses übernahmen Schüler und Lehrer des Wieland-Gymnasiums die musikalische Umrahmung. Die mehrfache Preisträgerin Nicole Waibel, Klasse 6d (Violoncello) und die WG-Musiklehrerin Katharina Bickel (Klavier) spielten Werke von Max Bruch und Antonio Vivaldi. Der Kammerchor sang unter Leitung von Daniel Schreiner deutsche Volklieder und als Uraufführung einen eigens für diesen Anlass komponierten Kanon („Verliebte ohne Eifersucht“) von Peter Marx. D. Schreiner

Die große Herausforderung
Jedes Jahr im Mai stellen sich tausende Schülerinnen und Schüler den Aufgaben des Wettbewerbs „Big Challenge“. Auch in diesem Jahr haben 50 WG-Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 mit viel Freude teilgenommen - und weder sehr gut abgeschnitten. Dafür gab es Urkunden und Sachpreisen. Wer sich selbst testen möchte, kann die Fragen und Lösungen des diesjährigen Wettbewerbs auf der Internetseite *www.thebigchallenge.com* einsehen. Susanne Braig

A U S T A U S C H

China-Austausch – Man kommt sich näher:

Eine Gruppe von 13 Schülerinnen, Schülern und Lehrern von der Xinzhong Senior Highschool in Shanghai (China) hat Anfang Oktober 2012 eine knappe, aber spannende Woche in Biberach am Wieland-Gymnasium verbracht. Die chinesischen Gäste, die in Gastfamilien untergebracht waren, haben die Zeit offensichtlich sehr genossen. Sie absolvierten ein umfangreiches Programm, um in der knappen Zeit möglichst viel vom Schulleben am WG, von der Stadt Biberach, ihrer weiteren Umgebung und von der deutschen Kultur allgemein erfahren zu können. Text: Jens Hoffmann, Foto: Harald Necker

K U N S T P R O J E K T

„Alles Schrott? – schweißen, was das Zeug hält!“ *Aus Schrott Kunst machen, unter diesem Motto stand ein Projekt des Neigungsfaches Kunst in Kooperation mit der JUKS, bei dem aus Schrott unter Verwendung eines Schweißgerätes Kunst entstand. Begleitender Künstler war Lothar Hudy aus Calw. Foto: C. Rogger*

T E R M I N E

21.12.12
1.Std. Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst in St. Martin
20. – 23. / 23. – 26.01.13
EU-Projekt (Kl.10)
23.01.13
„Karriere-Tag“ (St.11)
29.01. – 04.02.13
Schüleraustausch in Genf (Kl.8)
01.02.13
Ausgabe Halbjahresinformationen (Kl.10), Halbjahreszeugnisse (St.11,12)
04.02.13
Ausgabe Halbjahresinformationen (Kl. 5-9)
Beginn 2. Schulhalbjahr
04. – 08.02.13
Bogy-Praktikum (Kl.10)
21.02.13
Elternsprechtag (15.00-19.00 Uhr)
22.02.13
SMV-Wintersporttag
27.02.13
Musischer Abend in der Aula (Förderverein)
08.03.13
Premiere Theater-AG „unZensiert“

Ferien und unterrichtsfreie Tage:

22.12.11 – 06.01.12
Weihnachtsferien (Unterrichtsende am 21.12. nach der 5.Std.)
25.03 – 05.04.13
Osterferien
29.04. – 01.05.13
Brückentage und Maifeiertag
09.05.13
Feiertag (Christi Himmelfahrt)
20. – 31.05.13
Pfingstferien

I M P R E S S U M

Herausgeber: *Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.*
Erscheinung: *3mal jährlich*
Kontaktadresse: *Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss, Fon 07351/51392 Fax 07351/51394, wieland-gymnasium@biberach-riss.de, www.wieland-gymnasium.de*
Design: *Corinna Rogger*

Redaktion:
Gunther Dahinten, Nina Eickmeier, Johanna Einstein, Klaus Hahn, Peter Junginger, Andrea Tiebel-Quast, Gottfried Schönberger

Kontakt
Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.:
Corinna Rogger, Wieland-Gymnasium, Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss
Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70) Konto-Nr. 20 901